



Das übermäßige Informationsangebot, dem jeder von uns Tag für Tag ausgesetzt ist, kann einfach nicht aufgenommen werden. Es werden nur vermeintlich „wichtige“ bzw. „interessante“ Nachrichten aufgenommen, der Rest wird schlicht ignoriert.

2019 von diesbezüglichen Klagen verschont.

Eine besonders reizvolle aber gleichzeitig intensive Aufgabe ist die jährliche Erstellung des Leistungsberichts des Bereichsfeuerwehrverbandes Bruck an der Mur, mit all den unzähligen Facet-

Bereits im Jänner 2019 wurde die mediale Aufmerksamkeit den Feuerwehren zugewandt; aufgrund einer meteorologischen Nordstaulage fielen in kurzer Zeit mehr als 2 m Schnee im Bereich südliches Niederösterreich, Bezirk Scheibbs sowie der angrenzenden nördlichen Steiermark (Raum Mariazell/Gußwerk). Der Katastrophen-Hilfsdienst-Einsatz wurde entsprechend medial aufbereitet und die Bevölkerung von den Leistungen der Feuerwehr-Hilfskräfte entsprechend am Laufenden gehalten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Feuerwehrwesen ist darin zu sehen, dass es einerseits den direkte Weg der Geschehnissen zu den Medien zu gewährleisten gilt, andererseits aber auch die Informationen im Vorfeld gesammelt, verdichtet und ausgewertet werden müssen.



Der Spagat zwischen reißerisch aufgemachten Boulevard-Medien und sachlichen Nachrichten über Geschehnisse im Feuerwehrwesen wird zunehmend herausfordernder.

Erschwert wird dies zusätzlich durch rechtliche Barrieren, wie der Datenschutz-Grundverordnung bzw. dem Medienrecht.

Erfreulicherweise blieb der Bereichsfeuerwehrverband Bruck an der Mur im Jahr

ten. Das tägliche Feuerwehgeschehen wird in der Bereichs-Website abgebildet. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden insgesamt 107 Berichte veröffentlicht. Ein herzlicher Dank dafür gilt neben den einzelnen Öffentlichkeitsbeauftragten der einzelnen Feuerwehren dem Webmaster HBI d.V. Wolfgang Zangl für seine unermüdliche und umsichtige Arbeit.

Abschließend ergeht an dieser Stelle ein Dank allen Medienvertretern, dem Landespressebeauftragten und dessen Mitarbeitern für die Unterstützung.

Ein weiterer Dank ergeht an Beatrice Frühwirth für die Erstellung des Jugendjahresberichts sowie an HBI d.V. Ing. Robert Pusterhofer für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

